



## IFA 2016: Rekordeinnahmen bei rückläufigen Besucherzahlen

**Weniger gekrümmte Fernseher, dafür OLED und HDR, und wie überall nun auch DVB-T2, DAB+, VR /Robotics bis vernetzte Autos und Häuser, sofern man das alles zwischen den Waschmaschinen und anderen Haushaltsgeräten auch wirklich findet. Gesamthaft gesehen tendenziell «langweilig», echte Innovation, ausser Versprechungen waren eher nicht zu verzeichnen.**

Die jährlich in Berlin stattfindende Elektronikmesse IFA beschert den Herstellern Milliardenumsätze. Sie erwarten Bestellungen in Höhe von 4,5 Milliarden Euro, wie die Veranstalter zum Abschluss der Messe am Mittwoch mitteilten. An den sechs Messtagen wurden insgesamt 240 000 Besucher gezählt, 5000 weniger als im Vorjahr. Die Messe war in diesem Jahr so groß wie nie. Insgesamt gab es 1823 Aussteller, rund 13 Prozent mehr als im Vorjahr und das globale Interesse an der IFA ist immer noch stark steigend. 2800 Journalisten aus 50 Ländern berichteten über den Grossanlass aus Berlin.

**IFA Global Markets**  
Where business does business

### **Neu und erstmals an der IFA:**

Weit weg vom Messegelände, nämlich in der Station Berlin (Anhalterbahnhof) gab es dieses Jahr erstmals eine exklusive Abteilung nur für Fachbesucher.

Mit dem B2B-Handelsplatz IFA Global Markets bringt die IFA Zulieferer, Komponenten-Hersteller, OEM's und ODM's mit potentiellen Kunden und Partnern der CE- und HA-Branche zusammen.

IFA Global Markets bietet Einkäufern, Händlern und anderen Fachbesuchern einen zentralen Handelsplatz. In Kooperation mit Rising Media wurden Sonderbereiche zu den innovativen Themen 3D-Druck und Robotics geschaffen.

Ob sich dieser neue, recht grosse Zusatzbereich bewähren wird, würde ich nach meinem Besuch eher bezweifeln, die nächsten Jahre werden es zeigen.

### **Die grossen Geräte-Hersteller: Das Mega-Thema ist, dass es keines gibt!** (Zitat Prof. Ory)

Wenn man einmal von VR-Brillen und vom noch viel besseren Bild bei TV-Geräten unter dem Stichwort Ultra-HD (mehr Pixel, größerer Farbraum, größere Farbsättigung und mehr Bilder pro Sekunde) absieht, dann gab es bei den großen Geräteherstellern kein Mega-Thema. Es ist hier interessant, wie sich die Anbieter unabhängig von der Darstellung der neuesten Technik (OLED-Trend) voneinander absetzen. Bei *Sony* kann der Mensch spielen und es gibt Content insbesondere im Bereich der Musik. *LG* und *Versatel* bleiben beim besten Bild. *Panasonic* hat die Zeiten von SmartTV längst hinter sich, zeigt weiterhin SmartHome und geht nun darüber hinaus zu SmartCity.

Gekrümmte Bildschirme scheinen bereits wieder «out» zu sein und Samsung macht den allgemeinen OLED Trend nicht mit und setzt vielmehr auf die eigene Quantum Dot Technologie, welche schneller, stabiler und bietet bessere Komprimiermöglichkeiten als OLED bieten soll.

Daneben findet man (Wireless) Kopfhörer in allen Variationen, Handyhüllen und iPhone-Gadgets, jede Menge medizinische Sensoren für den Menschen und manch einen GPS-Sender für seinen treuen Begleiter.

## The Game of Drones and Robotics

Nach grösser und schneller kommen nun die ganz Kleinen und im Bereich [CleverRobots@TecWatch](#) gibt es einige Haushaltroboter unter dem Motto «your wish is my command» zu bestaunen. Die



kleinste vorgeführte Drone von [MOTA](#) misst lediglich 42 X 42 X 25 Milli-Meter, hat eine Livestreaming Kamera und verfügt über Autostart und Landung, kostet nur etwa 130EUR und kann über einen Controller oder Handy APP drinnen und draussen geflogen werden.

MOTA - MOTA JETJAT Nano-C Drone

Bild : MRU

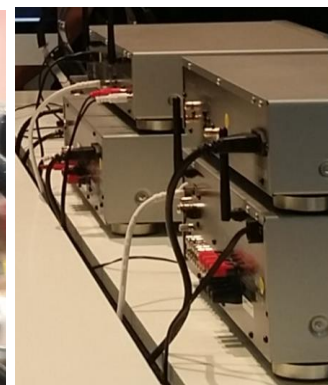
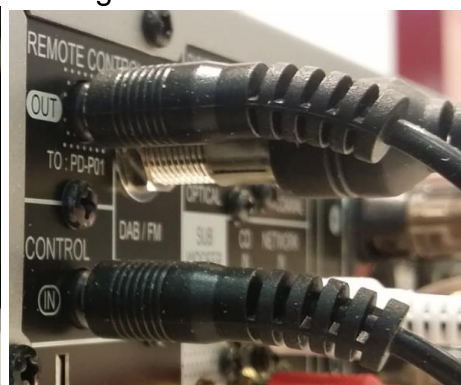
## Freenet TV - DVB-T2 für 69EUR?

Mit dem Slogan «Deutschland schaltet auf scharf» wird die baldige Einführung von DVB-T2-HD beworben. Rund 40 terrestrische TV-Programme sollen in den Ballungszentren DVB-T ablösen. Das Gratisangebot gilt allerdings nur bis Herbst 2017, danach kosten die privaten Programme 69EUR pro Jahr, ob dies wohl gutgehen kann, wenn für terrestrische Programme bezahlt werden muss? (un-)Sinnigerweise wird dafür mit der Marke «FreeNet TV» geworben.

## DAB+ zeigt Flagge an der IFA:

Bereits gegen 30 Hersteller zeigen an der IFA ihre vielfältigen DAB+ Produkte. Dementsprechend hört man auch keine Klagen mehr über das mangelnde Geräte-Angebot und auch nicht über die Preise der Empfänger welche es bereits ab 19EUR zu kaufen gibt.

Im Zusammenhang mit DAB+ im Kabelnetz wurde und wird stets behauptet, dass die DAB+ Empfänger keinen Externen Antennenanschluss hätten. Ein Rundgang durch die Hallen hat aber das Gegenteil gezeigt in dem praktisch sämtliche sinnvollerweise für den Heimempfang zu verwendenden Geräte einen Externen (IEC oder F) Antennenanschluss besitzen. Die grosse Ausnahme: Pure!



In den Messehallen gesehen : Lauter DAB+ Empfänger mit Externem Antennenanschluss

Bilder: MRU

Während alle DAB+ Empfänger auch einen UKW- (oder auch noch einen IP-) Empfänger haben, gibt es (leider) auch dieses Jahr noch sehr viele ganz neue «Nur-UKW» Empfänger zu bestaunen. Global betrachtet sehr verständlich, da es noch viele, auch grosse Länder gibt, welche UKW noch massiv ausbauen.

Rund DAB+ 150 Insider trafen sich auf dem **Digitalradiotag** der Medienanstalten, wo die Ergebnisse zweier Studien präsentiert wurden.

Präsentiert wurden die Hörfunkdaten aus dem Digitalisierungsbericht der Medienanstalten, deren Erhebung von TNS Infratest durchgeführt wurde. Zum ersten Mal wurden außerdem Zahlen zur tatsächlichen DAB+-Nutzung in Deutschland vorgestellt und diskutiert. Diese Pilotstudie ist vom agma-Institut MMC im Rahmen einer Pilotstudie erhoben worden, die die Medienanstalten gemeinsam mit der ARD, dem Deutschlandradio, Media Broadcast und privaten Veranstaltern in Auftrag gegeben hatten.

Der Vorsitzende der Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM), Siegfried Schneider, bewertet die Ergebnisse der von den Medienanstalten initiierten Studien als Durchbruch für die Entwicklung des digitalen Hörfunks in Deutschland: "An DAB+ führt kein Weg mehr vorbei – das zeigen die neuen Zahlen deutlich."

Der Prozess der allmählichen Marktdurchdringung von DAB+ ist aus Schneiders Sicht jetzt unumkehrbar. Alle Präsentationen inklusive dem Digitalisierungsbericht können bei der [ALM](#) «abgeholt» werden.

Aufgefallen ist der VPRT Schunk mit der Aussage: «Selbst bei nur noch 10% UKW wollen wir keine Abschaltdebatte»



DAB+ Stand der ARD (mit Willi Schreiner im Driverseat)

Bild: MRU

### Kleine allgemeine IFA-Bildergalerie-Auswahl:



Gutes Beispiel eines Vollsortimenters von Waschmaschine bis Handy (Aussenwerbung) Bild MRU



IFA- Vielfalt: Auferstehung des Plattenspielers neben Hi-Res Audio Angebot

Bilder: MRU



“Alte [Segaways](#)” sind OUT die Hoverboards sind IN, Lieferanten hyperoll, beami etc.

Bilder : Lieferanten



### Race to Reality – The next Billion people Market Opportunity



Eindrückliche Keynote Präsentation zu VR-AR des AMD CTO's Mark Papermaster Bilder:MRU



Die nächste IFA:

Zum Autor: Markus Ruoss (geboren 1947) war von 1982 bis 2011 Gründer und Mehrheitsaktionär von Radio Sunshine in Rotkreuz. Als ausgebildeter Elektro- und Fernmelde-Ingenieur HTL übt er seit vielen Jahren eine Beratungstätigkeit im Bereich Medien und Kommunikationsnetztechnologie aus. Er besucht jedes Jahr zahlreiche Fachmessen und Kongresse. Markus Ruoss ist unter anderem Verwaltungsrat der Swiss Media Cast AG und der Mediapulse AG. Er ist Mitglied der Eidgenössischen Medienkommission und gehört dem Vorstand des Verbands Schweizer Privatradios (VSP) an.